



Gemeinsame Postkarten-Aktion von Beschäftigten von tkSE und ArcelorMittal

SCHICKT IHNEN POST!

Die Vorstände von ArcelorMittal und thyssenkrupp Steel sitzen offenbar auf der langen Leitung. Da liegt ein gutes Geschäft vor ihnen – eines, von dem beide Seiten profitieren könnten. Aber sie greifen nicht zu. Das wollen sich die Beschäftigten der beiden Duisburger Betriebe nicht gefallen lassen. Die IG Metall startet eine Postkartenaktion – und hofft, dass Säcke voller Post in den Vorstandsbüro landen. **Mache auch Du mit!**

Worum geht es?

ArcelorMittal und thyssenkrupp Steel haben einen Vertrag miteinander. Er regelt die Lieferung von Roheisen. thyssenkrupp liefert 750.000 Tonnen Roheisen im Jahr an den Duisburger Standort von ArcelorMittal. Gut für thyssenkrupp, weil man ordentlich verkauft. Gut für ArcelorMittal, weil man das Roheisen bekommt, mit dem der Standort ausgelastet wird. Zwei Duisburger Stahlbuden machen ein gutes Geschäft miteinander. So wollen wir das doch, oder?

Was ist passiert?

Der Roheisenliefervertrag wurde von ArcelorMittal zu Ende September 2027 gekündigt. Die Begründung lautet ungefähr so: Alles so unsicher momentan, wir kündigen mal lieber, fahren auf Sicht und schauen mal.

Was bedeutet es, wenn der Vertrag nicht verlängert wird?

Das könnte schlimme Auswirkungen auf beide Standorte haben. 750.000 Tonnen – das ist eine Menge Stahl. „Bei uns wären Hunderte von Arbeitsplätzen gefährdet“, sagt Dirk Riedel, Vertrauenskörperleiter bei thyssenkrupp Steel in Hamborn/Beeckerwerth. „Bei uns wäre sogar der ganze Standort gefährdet“, sagt Wolfgang Kleber, Betriebsratsvorsitzender bei ArcelorMittal in Duisburg. Was soll ArcelorMittal noch produzieren, wenn das Roheisen nicht mehr kommt?

Wie kann man denn so bescheu... sein?

Wir wissen es auch nicht. Wir wissen nur: Die Vorstände tun nichts. Es gibt keine Gespräche, keine Bemühungen. Das halten wir für inakzeptabel. Die IG Metall fordert deshalb: Einigt Euch! Woran auch immer es hängt, am Preis, an den Konditionen, an was auch immer – klärt das. Und dann verlängert diesen Vertrag. Beide Seiten profitieren. Beide Seiten erhalten Sicherheit. Und Sicherheit brauchen wir jetzt. Die Weltlage ist schon unsicher genug.

Was kannst Du tun?

Die IG Metall bei ArcelorMittal und bei thyssenkrupp Steel startet eine gemeinsame Postkartenaktion. Mehr dazu liest Du auf Seite 2.

Was bringt das?

Wir machen Druck, damit sich die Vorstände bewegen. Wir gehen mit unserer Aktion auch an die Öffentlichkeit. Wir zeigen, wie Solidarität geht, hier bei uns in Duisburg, im Herzen der deutschen Stahlindustrie. Übrigens: Die Kolleginnen und Kollegen bei ArcelorMittal haben gute Erfahrungen mit solchen Postaktionen gemacht. Sie haben schon Hunderte Briefe an politisch Verantwortliche geschrieben – und viel Resonanz und Zuspruch erhalten.

Also, auf geht's – denn #wirmuessenflussigbleiben – mach mit!

„Hand in Hand“



„Die Verlängerung des Roheisenlieferungsvertrags ist für unseren Standort überlebenswichtig und schafft unseren Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien eine Perspektive. Dabei spielt allerdings auch die Länge des Vertrags eine wichtige Rolle. Nur wenn uns ein neuer Vertrag genügend Zeit gibt, hat der Standort eine reelle Chance, dass wir hier in Ruhrort unseren E-Ofen bekommen. Bau und Inbetriebnahme brauchen Zeit – und die gilt es mit einer langen Vertragslaufzeit zu überbrücken.“

Thomas Sander, Vertrauenskörperleiter ArcelorMittal



„Die Politik hat mit dem Industriestrompreis geliefert. Das allein reicht aber bei weitem nicht aus, damit der Ofen bei uns nicht endgültig ausgeht. Jetzt sind die Unternehmen in der Pflicht. Unsere Kolleginnen und Kollegen werden wie schon zuvor, als sie symbolträchtig und öffentlichkeitswirksam reihenweise im Duisburger Hafenbecken baden gegangen sind oder als sie mehrere Hundert Briefe an politisch Verantwortliche geschrieben haben, nicht lockerlassen und für eine sichere Zukunft kämpfen.“

Wolfgang Kleber, Betriebsratsvorsitzender ArcelorMittal



„Auch für unseren Standort kann die weitere Belieferung von flüssigem Roheisen an ArcelorMittal über 2027 hinaus von existenzieller Bedeutung werden. Hochofen 8 produziert derzeit die 750.000 Tonnen für ArcelorMittal und droht abgeschaltet zu werden, wenn der Vertrag endet. Das könnte für uns zum Riesenproblem werden und Hunderte Arbeitsplätze in Gefahr bringen, wenn sich die Inbetriebnahme der Direktreduktionsanlage verzögert. Deshalb ist eine Vertragsverlängerung auch für uns alternativlos.“

Ali Güzel, Betriebsratsvorsitzender thyssenkrupp Steel



„tkSE und ArcelorMittal sind familiär eng miteinander verbunden. Nicht nur, weil ArcelorMittal bis 1997 Bestandteil des thyssenkrupp-Konzerns war. Aus nahezu jeder Familie unserer TKSE-Kolleginnen und Kollegen arbeiten Familienmitglieder bei ArcelorMittal in Duisburg-Ruhrort. Wir stehen solidarisch zusammen und wehren uns gemeinsam gegen die fahrlässige Untätigkeit der Vorstände, die die Zukunft unserer Stahlstadt gefährdet.“

Dirk Riedel, Vertrauenskörperleiter thyssenkrupp Steel

So kannst Du mitmachen!

Gib Deiner Zukunft eine Stimme, beteilige Dich an der Aktion und mach den Vorständen mit Deinen Postkarten Druck. Zeig den Vorständen, dass wir sie in die Pflicht nehmen und nicht aus der Verantwortung für unsere Stahlbuden entlassen. Wie? Ganz einfach: In den nächsten Tagen kommen Deine Vertrauensleute mit Postkarten für die Vorstände auf Dich zu, die Du nur ausfüllen und unterschrieben an beide Vorstände schicken oder bei Deinen Betriebsräten abgeben musst. **Übrigens:** Auch in digitalen Zeiten können analoge Postaktionen viel bewirken. Das haben Hunderte von Briefen, die die ArcelorMittal-Kolleginnen und -Kollegen kürzlich an politisch Verantwortliche geschrieben haben, eindrucksvoll gezeigt. Die Resonanz darauf war riesig, es gab viel Zuspruch aus Reihen der Politik und eine Welle der Solidarität. **Deshalb: Wer schreibt, der bleibt!**

750.000 Tonnen
Roheisen im Jahr –
Liefervertrag
jetzt verlängern!